

Ade, altes Schulhaus

Autor(en): **Kummer, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **48 (2008)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ade, altes Schulhaus

Was Fünftklässler
beim Schulhauswechsel
beeindruckt hat

Wie empfinden Direktbetroffene den Wechsel vom alten Schulhaus Dorf zum neuen Schulhaus Obermeilen? Klassenlehrerin Tabea Wohler hat auf unsere Bitte hin ihre Fünftklässler befragt, welche die bisherigen Jahre im Dorf zur Schule gegangen waren, kurz vor den Sommerferien umzogen und das neue Schulhaus zum Zeitpunkt der Befragung seit gut zwei Wochen kannten. Jede Schülerin, jeder Schüler erhielt ein Blatt, auf dem in ein bis drei ganzen Sätzen zum einen wiederzugeben war: «Was hat dir am Schulhaus Dorf gefallen / missfallen?», zum anderen «Was gefällt / missfällt dir am Schulhaus Obermeilen?». Eine gewisse Nostalgie war in den Antworten von vornherein zu erwarten – das ist wohl bei jedem Wechsel der Fall. Auch ist zu berücksichtigen, dass einige Schülerinnen und Schüler nun einen längeren Schulweg haben und dies auch monieren. Uns interessieren die spezielleren Eindrücke.

Einzelheiten am neuen Schulhaus Obermeilen gefallen einzelnen der Befragten durchaus. Anna beispielsweise schreibt: *Ich finde es toll, das man noch einen Gruppenraum hat. Ich finde es toll, dass man den Fernseher herum fahren kann.* Michel meint: *Das Schulhaus hat viele Zimmer, das finde ich gut.* Colette gefallen *einzelne Plätze auf dem Schulhausplatz*. Ian erwähnt lobend, dass es *viel Platz zum Fussballspielen* hat. Auch Laurids passt sehr, dass man nach den Sommerferien auf dem Rasen (Fussball) spielen kann. Lisa gefällt sogar *vieles*. Dass das Schulhaus *so modern und gross* ist, kommt bei Lydia gut an. Nadine gefällt das neue Schulhaus als einziger *sehr*, dabei *vor allem die Grösse und wie es gebaut ist*, während Noah umgekehrt in aller Kürze meint: *Es gefällt mir nicht*. Nur eine Nuance differenzierter meint Oriana: *Das einzige, was mir gefällt, ist, dass es auf der kleinen Wiese viele Bäume hat.* Mehrfach (Anna, Nora, Ian, Jehona) wird geurteilt, das Schulhaus sei *zu grau* oder *zu grau und öde* bzw. *unfarbig*. Zwei Stimmen geben nach unserem Empfinden die vorherrschende, insgesamt kritische Meinung über das neue Schulhaus am deutlichsten wieder, so zum Beispiel Isabella: *Ich finde Obermeilen nicht schlimm. Aber man könnte es farbig machen.* Und Chiara: *So schlimm finde ich es nicht, denn wir können es farbig machen. (...) Aber super finde ich es nicht.*

Daraus liesse sich eigentlich fast schon ableiten, was am alten Schulhaus Dorf positiv gewertet wurde. Ja, man könnte meinen, die Schülerinnen und Schüler hätten sich abgeschrieben, so einheitlich ist das Bild. Gefallen hat, *dass es farbig war (...) und dass man jeden kannte*, wie Oriana schreibt, dieselbe Aussage findet sich auch bei Livia, Colette, Noah, Anna, Nora, Lydia, Jehona (die zusätzlich das Bodenmosaik erwähnt) und Ian: *Gefallen: Es war farbig und es hatte nicht so viele Leute*. Drei Schülerinnen äussern ausdrücklich, dass ihnen am Schulhaus Dorf *nichts* missfallen habe. Isabella und Lisa drückten es umgekehrt aus: *Mir gefiel praktisch alles*. Auffällig ist, dass Nadine, die vom neuen Schulhaus, wie oben erwähnt, beeindruckt ist, sich trotzdem auch sehr positiv über das alte Schulhaus äussert. Sie schreibt: *Es war sehr farbig, und immer, wenn ich kam, stellte mich das Schulhaus auf. Und es war sehr gemütlich und für mich wie ein zweites Heim*. Dieser rührende Ausdruck – gemeint ist wohl ein Zuhause oder Zuhause – fällt auch bei Chiara, mit deren ausführlicher Eloge wir schliessen wollen: *Das Dorfschulhaus war für mich wie ein zweites Heim. Die Lehrer waren ein super Team und hatten immer einen Witz auf Lager. Ich fühlte mich meegaa wohl, so farbig und so sympathisch wie ein eigenes Heim. Man kannte jeden im Schulhaus Dorf und kannte auch seine Stärken und Schwächen*. Was kann man mehr wollen, als dass ein Schulhaus wie ein gutes Zuhause empfunden wird? Wir hoffen, dass die unterdessen zu Sechsklässlern Gewordenen sich auch im neuen Schulhaus einigermassen heimisch fühlen.

Mit einem Fest wurde am 5. Juli das Schulhaus Dorf verabschiedet; im DOP (Dorfprovisorium) zeigte eine illustrierte Zeitstrasse die Entwicklung des Schulhauses, der ganzen Gemeinde und der Welt-politik vom Bezug bis zur Räumung. Schulhausführungen der besonderen Art fanden statt und ein Ausräumen mit musikalischer Verabschiedung. Die Festwirtschaft in der Turnhalle sorgte für das leibliche Wohl und die Musik mit «Los Ramos» für gute Stimmung.